

Augsburger Allgemeine Zeitung, 02. Dezember 2010

Augsburger Allgemeine, 03. Juni 2014

Enorme Ermutigung für jungen Wissenschaftler

Forschung Fuggerpreis erstmals verliehen

Erfolgreich und verantwortungsvoll wirtschaften – dazu möchte der neue „Fuggerpreis für die Wissenschaft“ anregen. Mit ihm werde „eine spannende, neue Seite der Fuggerschen Studienstiftungen aufgeschlagen“, erklärte Hubertus Fürst Fugger-Babenhausen namens des Familiensekretärs bei der ersten Verleihung im erlauchten Kreis hochadeliger Gäste in der Leonhardskapelle der Fugger.

Maximilian Röglinger gewann

Den mit 10000 Euro dotierten Preis erhielt der Wirtschaftsinformatiker Maximilian Röglinger (28) für seine Doktorarbeit bei Prof. Hans Ulrich Buhl. Röglinger hatte sich mit der Analyse der Anforderungen an ein betriebliches Anwendungssystem befasst. Dies sei „das Nervensystem eines Unternehmens“, das kostspielige Entscheidungen beeinflusst, indem es Werte der Vergangenheit mit künftigen Aufgaben verknüpft. Es gehe darum, die Fülle verfügbarer Daten des Unternehmens auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Sein Doktorvater Prof. Hans Ulrich Buhl sprach von „gestaltungsorientierter Forschung“. Vor allem

nach der Finanzkrise komme es darauf an „zu wissen, was in der Krise versagt hat und wo etwas besser gemacht werden kann“.

In seiner Festrede ging der Augsburger Prof. Wolfgang Frühwald, der sowohl Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft als auch der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft war, auf die steigende Bedeutung von Stiftungen für die Wissenschaft ein. So decken die Hochschulen nur 58 Prozent ihrer Ausgaben mit Eigenmitteln ab, den Rest erhalten sie von Stiftungen und aus Preisen. Aus 2600 Stiftungen fließen derzeit in Deutschland 242 Millionen Euro jährlich in Forschung und Lehre. Würde nur ein Prozent der hier vererbten Summe gestiftet werden, könnte deren Kapital in einem Jahr um ein Drittel wachsen.

Frühwald machte als Trend aus, von der Projekt- auf die Personalförderung umzusteigen. Denn es habe in die Krise geführt, das Erfahrungswissen auszuschalten. „Es sind die einzelnen Personen, die Rettung bringen“, sagte der Professor. Ein Wissenschaftspreis sei eine „enorme Ermutigung“, der den Forscher davon befreit, aufwendige Förderanträge zu stellen. (lot)



Bei der Preisverleihung (v.l.) Prof. Wolfgang Frühwald, Hubertus Fürst Fugger-Babenhausen, Dr. Maximilian Röglinger und Prof. Hans Ulrich Buhl. Foto: Alexander Kaya

Zwei rührige Wissenschaftler

Ehrung an der Uni mit Trigema-Chef

Wie steuert man in einer Bank den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und die Abrechnung dieser Geschäfte – und zwar so, dass die Bank liefert, was der Kunde erwartet und dabei Geld verdient? An diesen und ähnlichen Lösungen arbeiten die beiden Wirtschaftswissenschaftler Björn Häckel und Maximilian Röglinger. Sie engagieren sich an der Uni Augsburg in Forschung, Lehre und Praxis, und zwar für die Weiterentwicklung des Finanz- und Informationsmanagements. Dabei handelt es sich um eine Disziplin, die nicht nur wegen der zunehmenden Durchdringung von Unternehmen mit Informationstechnologie immer wichtiger wird. Auch für die Gestaltung innovativer Geschäftsmodelle von Firmen gilt sie heute als unverzichtbar. Damit ist sie auch ein wesentlicher Bestandteil des Forschungs- und Lehrangebots der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät geworden.

Nun werden die promovierten Nachwuchswissenschaftler Häckel und Röglinger für ihr herausragendes Engagement mit dem Viermetz-Wissenschaftspreis geehrt. Die Auszeichnung der Kurt und Felicitas Viermetz Stiftung ist mit 10000 Euro dotiert. Verliehen wird der Preis am 4. Juli.

Alt-Oberbürgermeister Peter Menacher wird als Vorsitzender der Jury die Laudatio auf die beiden Preisträger halten. Den Festvortrag hält ein prominenter deutscher Unternehmer, den man aus zahlreichen Fernsehauftritten kennt: Wolfgang Grupp, Inhaber der Textilfirma Trigema. Er beschäftigt sich mit dem Thema „Produktionsstandort Deutschland – nur eine Frage der Unternehmer“. (eva)

Zur Person: Maximilian Röglinger ist stellvertretender wissenschaftlicher Leiter des Kernkompetenzzentrums FIM und forscht in den Bereichen Wertorientiertes Prozessmanagement und Customer Relationship Management